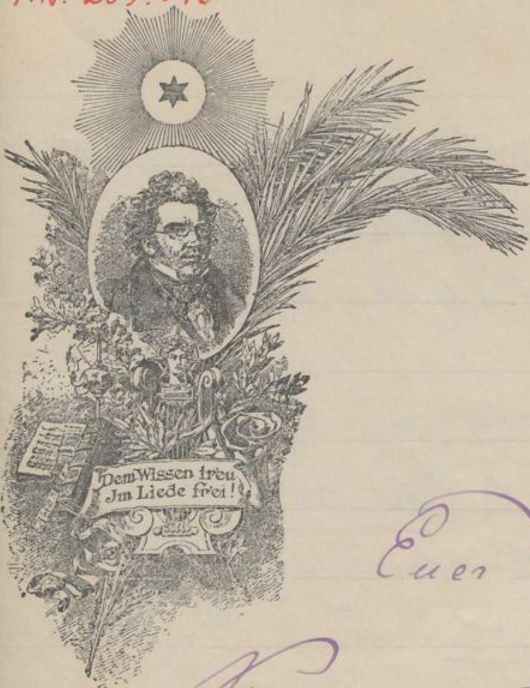
I.N. 205.046



Schubertbund.
Gegründet 1863.
Vereinskanzlei: IV. Mühlgasse 13.

Wien, am 23. August 1900

Euer Wohlgeboren!

Sie waren so überaus besorgt um das Ansehen und den guten Ruf des Schubertbundes und theilten unserem Herrn Rebay mit, daß der Bund um Fernhaltung der Autorengesellschafts-Steuern durch die österr. Botschaft in Paris eingekommen sei, was Anlaß zu ungünstiger Beurtheilung des Schubert-bundes gäbe. —

Zu Ihrer Beruhigung beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß

b. w.

der Schubertbund sich zu einer solch' gräulichen Handlung nicht herbeige-
lassen hat und derselbe auch davon
nichts weiß.
Wahr ist aber, daß der Schubertbund
vor seiner Abreise sämtliche ihm
vorgemerkten Rechnungen ohne
Abzug vollständig bei Drebant
bezahlt hat, daß Herr Vice-Prä-
sident Kern der Leitung selbstverständlich
sich ohne weiters unter Zeichen selbst anheischig
gemacht hat, mit der Botschaft und
zwar Herrn Dumba u. General-Consul
Herrn Bar. Kuster wegen Rück-
vergütung der Steuerungsgebühren
und anderen Auslagen Rücksprache
vorzunehmen zu helfen, da der Schu-
bertbund dadurch ca 500 frcs
rückerstattet erhalten könnte.
Herr v. Kern bezog sich bei-

dieser Auszug auf den gleichen Vor-
gang des [illegible]
denn einen ähnlichen wahrscheinlich
größeren Rückvergütung zugute
kommen dürfte. Drebbert besetzte des-
halb, was hier o. Herrn [illegible] mitzuteilen.
von den Auslagen – Gebühren dass ich
überhaupt nicht, ob bis in der Schluss-
abrechnung des alten Kuebant ent-
halten waren oder nicht.
Was die Vollstreckung [illegible] mir
auch bekannten Herrn Rechner's
betrifft, kann ich, deshalb als
von ihm begreiflich [illegible] nur
bedauern, dass Euer Wohlgeboren
von so reinen Quellen bedient
werden.

Ganz ergebenst

[illegible]

zu I.N. 205.046

Wien 26. August 1900

Euer Wohlgeboren!

Vor Allem diene ich zu Ihrer geneigten Kenntniß, daß ich in der fraglichen Angelegenheit nicht als Ehrenchormeister des Wiener Männergesang-Vereines, sondern als Vice-Präsident der Autoren-Gesellschaft in Wien intervenierte, ebenso muß ich Ihnen bemerken daß mich durchaus nicht ein Erforderniß um das Ansehen und den guten Ruf des „Schubert Bund" zum Eingreifen in dieser Angelegenheit bestimmte.

Wir wurden von unserer Schwester-Anstalt, der Société des Auteurs in Paris, mit welcher wir im Kartellverhältniß stehen um unsere Meinung befragt wie man sich gegenüber einer, durch die k. u. k. Botschaft in Paris eingereichten Bitte des Wiener Schubert Bund" um Ermäßigung der Tantièmen für die beiden Trocadero-Concerte, verhalten solle.

Auf Grund einer Besprechung im geschäftsführenden Ausschusse der Autoren-Gesellschaft, in welcher namentlich der bekanntermaßen geringen Brutto Erträgniß dieser beiden Unternehmungen und die ~~[illegible]~~ Geringfügigkeit einer eventuellen Ermäßigung ins Auge gefaßt wurden, begab ich mich zu Herrn Rebay, welcher mir als vorurtheilsloser, klar denkender Mann bekannt ist

+ diese ernste Sache zu behandeln belieben und zugleich
Protest erheben gegen die, etwas ironisch gehaltene
Abfertigung welche Sie mir gegenüber versuchen

und hatte die Genugthuung, daß er meinen Ansichten, sowie denen des geschäftsführenden Ausschusses vollkommen beipflichtete.

Er übernahm es auch den leitenden Vereinen des „Schubert-Bund" in diesem Sinne Bericht zu erstatten.

Dies der Sachverhalt.

Ich muß mich nun gegen die Art und Weise wenden mit welcher Sie mir ~~gegenüber eine etwas [illegible] gehaltene Abfertigung versuchen~~.

Ich habe das Recht und die Pflicht mich mit dieser Affaire zu befassen und weise jede falsche Auffassung in Bezug auf meine Amtsthätigkeit von Ihrer Seite aufs Entschiedenste zurück.

Daß Sie der Frage vom Öffnen der Thüren nach Beginn des zweiten Trocadero-Concertes in Ihrem Schreiben einen so breiten Raum gönnen, hat mich einigermaßen überrascht, denn erstens, geht mich die Sache gar nichts an und zweitens, habe ich schon Herrn Rebay gegenüber meinen Zweifel an der Richtigkeit dieser, einem Privatbriefe entnommenen Mittheilung ausgesprochen, da mir eine solche Maßregel, schon aus technischen Gründen nicht leicht durchführbar erscheint.

Ganz ergebenst

Eduard Kremser

(Vice-Präsident der Autoren-Gesellschaft in Wien)